

dahinschweben, leise klagend und in süßem Schmerze aufgelöst. Niemand wagte das, besonders keiner derjenigen, die Field selbst spielen oder vielmehr seine Lieder dahinträumen hörten, in Augenblicken, wo er, sich ganz seiner Begeisterung überlassend, von dem ersten Entwürfe des Stückes, wie er in seiner Einbildungskraft vorhanden war, abwich, und in ununterbrochener Folge neue Gruppen erfand, die er gleich Blumenwinden um seine Melodien schlang, indem er diese immer aufs Neue schmückte mit jenem Regen duftiger Sträusschen und gleichwohl so bekleidete, dass ihr schmachtendes Beben und ihre reizenden Windungen nicht verhüllt, sondern nur mit einem durchsichtigen Schleier bedeckt wurden. Mit welchem unerschöpflichen Reichthume variierte er den Gedanken bei seiner Wiederkehr! Mit welcher seltenem Glücke umwand er ihn, ohne ihn zu berühren, mit einem Netze von Arabesken.

Wenn man sich von der sanften Rührung durchdringen lässt, die sich in seinen Compositionen kundgibt, gleichwie sie sein Spiel beherrschte, so kann man sich der Ueberzeugung nicht erwehren, wie unnütz es wäre, ihn copiren zu wollen, oder sich der Hoffnung hinzugeben, als liesse sich diese zarte Originalität, welche sich ebenso sehr durch äusserste Einfachheit der Gefühle, als grösste Verschiedenheit der Formen und Verzierungen charakterisirt, mit Glück nachahmen. Wenn es irgend etwas giebt, dessen Geheimniss wir umsonst erforschen, sofern nicht die Natur selbst es unsern Anlagen als auszeichnendes Merkmal anvertraut hat, so ist es die Grazie der Einfachheit und der Reiz der Unbefangenheit. Man kann diese Eigenschaften als angeborene Gabe besitzen, aber nie sich erwerben. Field war damit ausgestattet, und darum werden seine Schöpfungen stets einen Zauber bewahren, über den die Zeit keine Macht hat; seine Form wird nie veralten, denn sie stimmt genau zu seinen Gefühlen, die nicht in den Bereich des Vorübergehenden, rasch Verschwindenden, gehören, was unter dem Einflusse entsteht, dem man zunächst ausgesetzt ist, sondern zu jenen reinen Gemüthsbewegungen, welche einen ewigen Reiz für das menschliche Herz haben, weil es dieselben immer unveränderlich findet Angesichts der Schönheiten der Natur und der zarten Empfindungen, welche es in jenem Frühlinge des Lebens überkommen, wo die glänzenden Prismen der Gefühlswelt noch nicht von den Schatten der Reflexion umdüstert werden. Man darf daher nicht daran denken, sich nach diesem wunderbaren Muster zu bilden, denn ohne eine ganz besondere Anlage wird man diese Wirkungen nie erreichen, die man nur dann erlangen kann, wenn man sie nicht

sucht. Vergebens würde man sich bestreben, den Reiz ihrer Willkürlichkeit einer Zergliederung zu unterstellen. Diese hat ihren Grund lediglich in einer Seelenstimmung, wie die Field's.

Für ihn war die Erfindung des Neuen eine Erleichterung des Vorhandenen, die Verschiedenheit und Vielseitigkeit der Formen ein Bedürfniss, wie es bei allen denen vorzukommen pflegt, welche überschwänglich von einem Gefühle erfüllt sind. Aber trotz dieser Eleganz und launenhaften Veränderlichkeit war sein Talent doch frei von aller Affectation; vielmehr zeichnete sich seine Erfindung aus durch ursprüngliche Einfachheit, die sich darin gefällt, für die einfache und glückliche Harmonie eines Gefühles, wovon das Herz erfüllt ist, unendlich viele Darstellungen zu finden.

Was wir hier sagen, ist ebenso vom Compositeur als Virtuosen gemeint. Schreibend wie spielend war er blos beflissen, sich selbst über seine Gefühle klar zu werden, und man kann sich keine kindlichere Gleichgültigkeit gegen das Publikum denken, als die seinige.

Als er nach Paris kam, begnügte er sich in seinen Concerten mit einem tafelförmigen Instrumente, dessen Wirkung doch weit hinter der zurückbleiben musste, welche ein anderes hervorbringen konnte, das den Localen mehr angemessen war, in welchen sich eine aufmerksame Zuhörerschaft versammelte, die er bezauberte, ohne es zu wollen und zu wissen. Die fast unbewegliche Haltung seiner Hände und seine ausdruckslose Miene erweckten keine Neugierde. Sein Blick heftete sich an keinen andern, sein Spiel entfaltete sich klar und flüssig. Seine Hände glitten über die Tasten und unter ihnen erwachten die Töne wie eine lange Spur von perlendem Schaume. Man konnte ohne Mühe die Entdeckung machen, dass ihm keines Zuhörers Befriedigung so sehr am Herzen lag, als die seinige; seine Ruhe gränzte an Apathie und nichts konnte ihn weniger stören als der Eindruck, den er auf sein Auditorium hervorbringen mochte. Weder in seiner Haltung, noch in dem Rhythmus seines Spiels zeigte sich je etwas Hartes oder Anstossendes, was den Faden seiner melodischen Träumerei unterbrochen hätte, die ein gewisses Etwas voll köstlichen Zaubers um ihn her verbreitete, was durch seine Melodien mit leiser Stimme kosend das Geständniss der süssesten Eindrücke und reizendsten Ueberraschung des Herzens lispelte.

Diese ruhige Gelassenheit, weit entfernt, ihn je zu verlassen, schien sich seiner im Gegentheile immer mehr zu bemächtigen, je älter er ward. Jedes Geräusch, jede Bewegung wurden ihm durchaus zuwider, er liebte die Stille, und wenn er sprach, so geschah es sanft und langsam. Alles aufbrausende und lärmende Wesen war